



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 21. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 20.08.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.331,30	120,75	0,99%
S&P 500	2.857,05	6,92	0,24%
Nikkei	22.199,00	-71,38	-0,32%
EUR/USD	1,1420	0,003	0,255%
Euro Bund Future	163,67	0,000	0,000%
Eonia, %	-0,361	-0,001	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,878	-0,003	-0,341%
3M USD Libor, %	2,310	-0,002	-0,097%
10J USD Swap, %	2,925	-0,023	-0,776%
Öl Brent USD/Barrel	72,21	0,38	0,53%
Gold USD/Feinunze	1.184,35	5,95	0,50%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Am Ende eines ruhigen Handelstages

EUR USD (1,1520) Aus dem Wochenende zurückgekommen, hatten die Händler zwar einige Nachrichten und Szenarien einzuordnen, aber mangels wichtiger ökonomischer Daten blieben zumindest die Impulse im Euro-Handel überschaubar. Was das Türkei-Thema angeht, begann gestern Abend das bis zum Ende der Woche andauernde muslimische Opferfest. Damit ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass wesentliche Signale (etwa eine Leitzinserhöhung der türkischen Zentralbank oder ein konkretes Sparprogramm) von türkischer Seite zunächst ausbleiben werden. Zur Türkei äußerte sich übrigens auch Bundesbankpräsident Jens Weidmann, der laut eines Zeitungsinterviews am Wochenende keine größeren Gefahren wegen der dortigen Krise sieht. Schwer kalkulierbar seien indes die indirekten Risiken, wie etwa ein genereller Vertrauensverlust, der dann auch andere Schwellenländer betreffen könnte, so Weidmann. Was indes die Geldpolitik der EZB angeht, gab es den Worten Weidmanns nichts Neues zu entnehmen, woran auch der gestern publizierte Bundesbankbericht nichts änderte. Aus diesem ging nämlich hervor, dass die Gesamtrendite, die ein durchschnittlicher Privathaushalt in einem Anlageportfolio abzüglich der Inflation erzielt, Anfang 2018 zum ersten Mal seit sechs Jahren negativ ausfiel. Apropos Bundesbankbericht: In diesem wird für Deutschland ein nicht mehr ganz so rosiges Bild gemalt, weil das Wachstum im 3. Quartal etwas schwächer als im Durchschnitt des ersten Halbjahres ausfallen könnte.

Trump kritisiert erneut die Fed

Für Händler gab es gestern noch ein anderes wichtiges Thema: Die Gespräche zwischen Vertretern Chinas und der USA in Washington, die während dieser Tage beginnen werden, um den Weg für Handelsgespräche auf höchster Ebene zu bereiten. Obwohl jene Gespräche nur vorbereitender Natur sein werden, wurden sie als einer der Gründe genannt, warum sich die Lage um den Yuan etwas entspannt hat. Zum Handelsschluss in New York wurde es aber dann doch noch richtig unruhig im Devisenhandel. Denn US-Präsident Donald Trump stellte sich einmal mehr gegen die US-Notenbank, indem er deren Kurs deutlich kritisierte. In einem Interview mit Reuters sprach sich Trump gegen höhere Zinsen aus und stellte in mehreren Statements und heftiger Kritik an Fed-Chef Jerome Powells Zinserhöhungen die Unabhängigkeit der Fed zumindest indirekt infrage. Weitere Tiraden Trumps, in denen er unter anderem China und Europa erneut der

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	CHF	Handelsbilanz (Juli, mittl. Erwartung +2,85 Mrd., Vm. +2,59 Mrd. CHF)
10:30 Uhr	GBP	Nettokreditaufnahme öffentl. Sektor (Juli, mittl. Erw. -2,1 Mrd., Vm. +4,5 Mrd. GBP)
12:00 Uhr	---	OPEC Pressekonferenz
12:30 Uhr	GBP	Trendumfrage Auftragseingang Industrie (Aug. mittl. Erw. +10, Vm. +11)
22:30 Uhr	USD	API Rohöllagerbestände (per 13. August, Vorwoche +3,66 Mio. Barrel)

Währungsmanipulation bezichtigte, gerieten dabei fast schon ein wenig in den Hintergrund. Bis zum Ende der New Yorker Handelssitzung geriet der Dollar deutlich unter Druck und drückte dabei den Euro aus seinem kurzfristigen Abwärtstrend heute Morgen in Fernost in eine vorläufige neue Seitwärtsentwicklung zwischen **1,1295** und **1,1640**.

EUR GBP (0,8980) Die heute beginnenden zweitägigen Brexit-Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU werden nach Ansicht von Beobachtern wahrscheinlich keine großen Überraschungen mit sich bringen. Immerhin treffen sich Brexit-Minister Dominic Raab und der EU-Chefunterhändler Michel Barnier heute Abend zu Gesprächen am Rande der offiziellen Verhandlungen. Gleichzeitig gab es gestern eine Umfrage von Bloomberg unter 31 Ökonomen zu berücksichtigen. Danach wird der nächste Zinsschritt der Bank of England für das zweite Quartal 2019 erwartet. Zum Ende des kommenden Jahres werden nun mit zwei Zinserhöhungen à 25 Basispunkten gerechnet – zuletzt war nur von einem Zinsschritt die Rede. Während die Wachstumsprognosen gegenüber der vergangenen Umfrage eine Spur besser ausfielen, findet sich bei den Inflationsprognosen nur eine winzige Änderung nach unten. Unter dem Strich blieb die Position des Euro gegenüber Sterling gestern unverändert. Jener bleibt dennoch in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **0,8915** und bis **0,9070**.

EUR JPY (126,80) Kommentatoren möchten offensichtlich seit der Sitzung der Bank of Japan vom 31. Juli nicht damit aufhören, der Zentralbank eine verdeckte Straffung ihrer Geldpolitik, ein sogenanntes "stealth tapering", nachzusagen. So stellte gestern etwa die "Japan Times" fest, dass die Bank of Japan bei ihren ETF-Käufen ein neues Verhaltensmuster zeitigte. Denn dem Medienbericht zufolge trat die Zentralbank seit der vergangenen Sitzung nur an zwei Tagen (dem 10. und 13. August) als Käufer auf, als der Aktienindex Topix im frühen Handel 0,6 bzw. 1,7 Prozent nachgegeben hatte. Bei geringen Kursrückgängen hat sich die BoJ dagegen neuerdings zurückgehalten. Indes: Daraus eine straffere Geldpolitik abzuleiten dürfte verfrüht sein, denn dieses angebliche neue Verhaltensmuster belegt bislang bestenfalls, dass sich die BoJ wie angekündigt in Sachen Aktienkäufe flexibler als bisher zeigt. Unterdessen bleibt der Euro in seinem Abwärtstrend zum Yen, der nunmehr zwischen **127,00** und **123,30** verläuft.



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 21. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



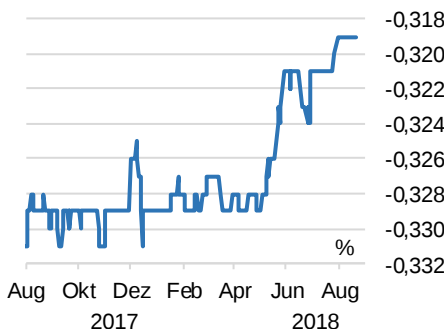
Wechselkurs EUR/CHF



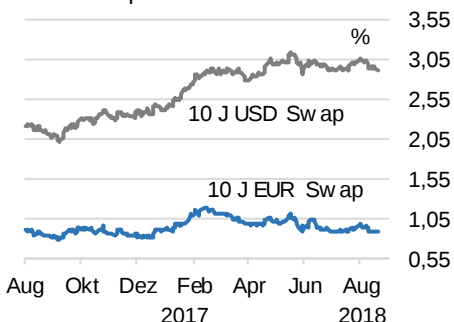
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

EUR USD	
➡	
ANGEBOT	1,1720 •
	1,1675/80 ••
	1,1640 ••
	1,1570 •
NACHFRAGE	1,1450 •
	1,1390 ••
	1,1355 •
	1,1295 ••
EUR GBP	
↗	
ANGEBOT	0,9070
	0,9000
NACHFRAGE	0,8940
	0,8915
EUR JPY	
↘	
ANGEBOT	128,20
	127,00
NACHFRAGE	124,90
	124,45
EUR CHF	
↘	
ANGEBOT	1,1465
	1,1435
NACHFRAGE	1,1325
	1,1270
EUR CNY	
➡	
ANGEBOT	7,9500
	7,8900
NACHFRAGE	7,7800
	7,7100

Wechselkurse & Prognosen (Stand 20.08.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1420	0,25%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8948	-0,11%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1376	0,23%	1,18	1,20
EUR/JPY	126,25	0,40%	123	122
EUR/CNY	7,8351	-0,09%	8,04	8,34

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg

Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.

Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.